

Völkerverständigung in der Donau Arena

Das traditionelle Bambiniturnier beginnt mit sechs Nachwuchsmannschaften

Regensburg. (us) Sechs Nachwuchsmannschaften im Eishockey kämpfen nach der Absage der Mannschaft aus Kiew seit dem 2. Januar in der Donau Arena um den Wanderpokal der Stadt Regensburg, den im vergangenen Jahr die Gäste aus Langenthal in der Schweiz gewannen.

Dieses Jahr haben sich nicht nur die Eishockeyspieler von U15 auf U13 verjüngt. Auch das Organisationsteam ist neu. „Wir sind seit August mit der Planung des Turniers beschäftigt“, sagte Leiterin des zehnköpfigen Organisationsteams Julia Corres. Normalerweise würde für die Planung ein ganzes Jahr benötigt. Doch nachdem die ersten Vorrundenspiele ausgetragen sind und die Eröffnung geklappt hat, ist Julia Corres zufrieden. „Sicher gibt es noch Luft nach oben“, sagt sie. „Aber wir haben uns mit den Trainern und Betreuern bereits an einen Tisch gesetzt und die Änderungen besprochen“. So wird der bunte Abend auch auf Wunsch der Betreuer in einen Discolauf auf dem Eis umgewandelt. „Das neue Organisationsteam braucht starke Nerven“, befindet auch Ivo Stellmann-Zidek. Er zollt seine Hochachtung vor der organisatorischen Leistung, denn schließlich hat das bisherige Team das Bambiniturnier und den Wanderpokal der Stadt seit 1973 organisiert.

Die Mannschaften beim 46. Bambiniturnier kommen aus den Partnerstädten Pilsen (Pilsen Wolves) und Brixen (HC Brixen Falcons). Mit der Mannschaft aus Pilsen und Karlsbad (HC Karlovy Vary) sind zwei tschechische Mannschaften am Start. Dazu gesellen sich die Bambinis des EVR Regensburg, die Vorjahressieger des HC Langenthal und das Team Oberösterreich. Jeder spielt gegen jeden. Samstag und Sonntag werden die Spiele um die Platzierungen ausgetragen. Das



Szenen aus dem Spiel Karlsbad gegen Oberösterreich.

Fotos: us

Spiel um den ersten Platz beginnt am Sonntag, um 11.30 Uhr, bevor um 13 Uhr die Abschlussfeier mit Siegerehrung beginnt. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer würdigte die Arbeit des EV Regensburg. „Nur durch konsequente Nachwuchsförderung ist Spitzensport möglich“, sagte sie. Diesen fördere der EVR hervorragend. Ohne den jahrelangen Hauptsponsor BMW sei das Turnier nicht möglich, betonte Stellmann-Zidek. Als neuer Sponsor konnte Meine Bank, zugehörig zur VR-Bank Niederbayern-Oberpfalz, hinzugewonnen werden.

Am Mittwoch spielten bereits Pilsen gegen Brixen 5:1, Karlsbad gegen Langenthal 8:0, Regensburg gegen Oberösterreich 1:11 und Pilsen gegen Karlsbad 5:0. „Sicherlich ist Regensburg im Turnier nicht der Favorit“, sagt Ingo Stellmann-Zidek zu den bisherigen Spielergebnissen.



Moderatorin Valerie Fischer (v.l.) hielt der kleinen Mia, die das 46. Bambiniturnier 2019 im Beisein von Ivo Stellmann-Zidek und Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer eröffnete, das Mikrofon.

Aber es gäbe immer eine Chance, unter die ersten drei Mannschaften zu kommen. Zudem eröffnete zum ersten Mal in der Geschichte ein Kind den Wettkampf. „Das Bambiniturnier ist eröffnet“, sagte die siebenjährige Mia Schönberger, deren

Bruder aus der U11 das Bambiniturnier Regensburg unterstützt. Alle Ergebnisse und der Spielplan sind auf Facebook unter www.facebook.com/bambiniturnierregensburg/ und unter www.bambiniturnier-regensburg.de hinterlegt.

„Jahresendfirework“ auf Denglisch

Gastspiel der Entertainerin Gayle Tufts im Theater – Bejubelte One-Woman-Show

Von Rosi Thoma

Auf den ersten Blick wirkt einfach nur schrill, wie sie da im knallend sitzenden roten Satinkleid auf Highheels über die Bühne feigt und mit gewaltiger Phonstärke „I am a Hero“ ins Mikrofon schmettert.

Dennoch lässt Gayle Tufts „Jahresendfirework“ alle früheren Rückblicke im Musentempel am Bismarckplatz alt aussehen. Die „beste Entertainerin der deutschen Comedy-Szene“ (*Spiegel*) beherrscht den völkerverbindenden Spagat zwischen der alten und der neuen Welt. In Brockton, Massachusetts, als Kind der zweiten Generation europäischer Einwanderer aufgewachsen, macht sie sich lustig über die Spleens im Land der unbezweifelten Möglichkeiten, um dann ätzend über Dieter Bohlen, Helene Fischer, *BILD* und andere Klatschblätter herzufallen.

Gelegentlich kommt Wehmut auf. „This was my Nacht mit Florian Silbereisen“, erinnert sich Gayle Tufts daran, wie es sich damals in Thüringen anfühlte, mit einem Schlagerstar vor sieben Millionen Menschen aufzutreten. Die Meisterin des von ihr erfundenen „Denglisch“ ironisiert diesen Auftritt mit Andrea Berg und dem Don Kosakenchor.

Publikum weiß nicht, ob es lachen oder weinen soll

Und das Publikum weiß nicht so recht, ob es lachen oder weinen soll. Klingt es doch nach blankem Hohn, als Tufts mit dümmlicher Babystimme das „Ich-bin-sexy“-Credo deutscher Sternchen nachmacht. „Es



Gayle Tufts, Autorin, Komikerin, Produzentin, Entertainerin und mehr, begeistert, egal ob, wie auf dem Foto, in Berlin oder in Regensburg. Archivfoto: dpa

gibt keine gute Pop-Musik mehr“, fällt der gelernten Chansonette, Performerin, Produzentin und Autorin von vier Büchern dann noch ein.

Apropos weinen: Um tief in die deutsche Seele einzudringen, bat Gayle Tufts per Facebook „give me your lovesongs“, und bekam „507.000 Antworten“. Ausschließlich sentimentale. Von traurig bis verzweifelt. Das zieht die fröhliche Plaudertasche so runter, dass sie ih-

rerseits mit gefühlten 100.000 Volt aufheult und sich strampelnd zu Boden wirft. Pianist Marian Lux assistiert nicht das erste und einzige Mal mit tragikomischen Tönen und spitzen Schreien. Mit dem „very begabten“ Komponisten produzierte Tufts bereits 2014 die Bühnenshow „Love“ für eine Deutschlandtour. Sie stellt ihn als ideales Alter Ego vor: „Was passt besser zusammen, als eine amerikanische Entertainerin in den Wechseljahren und ein

junger Schwuler aus dem Osten.“ Dabei schaut sie – warum auch immer – mit einem „Thurn und Taxis thank you“ hinauf zur „Fürstenloge“, in der ein einzelner Herr sitzt.

Sie schätzt die Klangfülle des Deutschen

In Berlin lebt Gayle Tufts seit 1991. Damals hat sie noch „Einstein“ verstanden, als der Busfahrer „einsteigen“ rief. Heute schätzt sie die „Klangfülle“ des deutschen Wortschatzes. Ihr Ehemann stammt aus Bremen und von ihm hat sie den liebevoll-kritischen Blick auf das „typisch amerikanisch Oberflächliche“. In ihrem „Denglisch“ fand die 2018 mit dem Medienpreis der Steuben-Schurz-Gesellschaft ausgezeichnete Publizistin ein Instrument, die beiden Kontinente zu charakterisieren.

Persönlich hat sie sich schon angefreundet mit den deutschen Vorlieben „Hausschuhe tragen, Müll trennen und Mallorca-Urlaub machen“. Da war es dann längst fällig, das 2017 erschienene Buch „American Woman: How I lost my Heimat and found my Zuhause“. Gayle Tufts erklärt darin, warum sie zur selben Zeit die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen hat. Nicht nur, weil Berlin so weltoffen und bunt ist, sondern auch, weil sie endlich dazu gehören will und erst dann gegen Populismus stimmen kann.

In Regensburg, dem „Manhattan of Bayern“, machte die vielseitige Künstlerin das einmal mehr deutlich: Mit Trump hat sie einfach nichts am Hut. „Er garantiert den Rückschritt in die 50er Jahre und ist ein Schlag in the face aller women.“

Regensburger Terminkalender

Freitag, 4. Januar

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater am Bismarckplatz, 19.30 Uhr: „Die Zauberflöte“. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart.

Theater im Velodrom, 19.30 Uhr: „Der Tod und das Mädchen“. Tanzabend, Choreographien von Yuki Mori und Fabien Prioville.

AUSSTELLUNGEN

Historisches Museum

„Der Dreißigjährige Krieg in Regensburg im Spiegel von Münzen und Medaillen“.

Leerer Beutel

„Spaces 18“. Ein Projekt des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg in Kooperation mit der Städtischen Galerie, fachübergreifende Projektarbeit in Kunst und Wissenschaft.

Artspace Erdel

„Lebens-Fluss Donau“. Fotoausstellung von Renate Christin über ihre Reise auf der Donau ans Schwarze Meer.

Naturkundemuseum

Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern.

Staatliche Bibliothek

„Krieg, Pest und Schwedennot. Der Dreißigjährige Krieg in Regensburg“.

Kunstforum Ostdeutsche Galerie

„Schlachter des guten Gewissens“. Zeichnungen von Paul Holz.

Kunst- und Gewerbeverein

Ausstellung der Künstler Laure Prouvost, Dorian Gaudin, Johanna Schelle, Julius von Bismarck, Anne Pfeifer, Felix Kiessling und Minyoung Paik.

Kunstkontor Westnerwacht

„Bühnenwelten“. Gedächtnisausstellung für Herbert Scherreiks (1930 bis 2016).

Galerie Konstantin B.

„Wohndinge“. Gebrauchskunst in verschiedenen Varianten.

NOTDIENSTE

Polizei: 110

Feuerwehr, Notarzt,

Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

116 117

Giftnotruf: 0911/3982451

Zahnärztlicher Notfalldienst:

0941/5987923

www.zbv-opf.de

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont:

0941/58181

Telefonseelsorge:

0800/1110111

Hilfe für Kriminalitätsoffer,

Weißer Ring, bundesweit kosten-

freie Notruf-Nummer: 116006

Frauenhaus: 0941/24000

Frauen- und Kinderschutzhaus:

0941/56240

Hospiz-Verein: Für die Beglei-

tung von Schwerstkranken, Ster-

benden und deren Angehörigen:

0941/5839583

Ihre Ansprechpartner:

Donau-Post Regensburg

Redaktion Regensburg:

Bettina Dostal 0941/59411111

Elisabeth Weiten 0941/59411114

Miriam Graf 0941/59411116

Anzeigenberatung Regensburg:

Mario Ries 0941/59411120

Anna Blaimer 0941/59411121

Sammel-Nummer:

Telefon: 0941/594111-0

Fax: 0941/565096-0

E-Mail: regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:

Donau-Post

Haidplatz 7

93047 Regensburg